

L01205 Joseph Victor Widmann
an Arthur Schnitzler, [22.?] 2. 1902

,Vor's Portal für JubelgreiseGängelt Ihr mich lobesam, Da nun meine
LebensreiseAn die Sechz'ger-Ecke kam.

Am Portal giebt's lust'gen
ThorschnackZeitungsflaggenwimpelei, Künft'ger
Nekrologe VorschmackUnd wie lieb ich vielen sei.

Aber diese Zeitungsflaggen, Die mir heute freundlich wehn, Haben doch
den Schalk im NackenUnd ich kann sie gut verstehn.

Was mir manchmal schon als AhnungLeise durch die Seele glitt, Wird
zur öffentlichen Mahnung:»*Du bist alt! Thu nicht mehr
mit!*

5 »*Wie's mit Winterstrablenschrägheit*»Jetzt die Alterssonne meint,»*Fass' es
klug: Erlaubt ist Trägheit,*»Die von nun an Würde
scheint.«

,Hm! Das laß ich mir gefallen, Wenn Ihr's nicht zu wörtlich nehmt. Und
ich sage Dank Euch allen, Die mich heut' bediademt

Oder doch bediaduseltMit so manchem art'gen Wort. Musen! Jetzt ist
ausgemuselt! Alle neune schick' ich fort.

Aber dass aus ihren Haarenbleibt ein holder Duft zurück, Der in neue
SchreibgefahrenLockt, in neuer Träume Glück, –

Dieses gänzlich zu verhüten, Steht nur schwer in meiner Macht; Sieht
man doch auch späte Blüten, Wenn vom Frost der Wald
schon kracht.

10 Nehmt sie, wenn sie sprießen sollten, Dann als Dank für Eure
Huld. Denn, je mehr ein Mann gegolten, Um
so mehr steht er in Schuld.

Bern, am 20. Februar 1902.

[hs.:] J. V. Widmann

Brief, 1 Blatt, 2 Seiten, 13 Zeichen

Gedruckte DanksagungGedruckte Danksagung

Handschrift: schwarze Tinte (Unterschrift)

Schnitzler: mit Bleistift beschriftet: »WIDMANN«

Ordnung: mit Bleistift von unbekannter Hand datiert: »1902«

¹¹ 20. Februar 1902] Widmanns sechzigster Geburtstag

Register

Bern, *PPPLC*, 1